

WAS NICHT WARTEN KANN: Erdflöhen- und Blackenkontrolle, Gerstensaaten

Wenige Schabstellen harmlos

Der Rapsdflöhen hat bisher kaum geschadet. Einzelne Schabstellen können toleriert werden. Wenn möglich erfolgt eine Behandlung erst Mitte Oktober. Dann ist der Einflug abgeschlossen, und erste Larven sind vorhanden.

ALEXANDRA SCHRÖDER*

•**Raps:** An vielen Orten ist der Raps gut aufgelaufen und entwickelt sich optimal. Bisher wurden nur auf wenigen Feldern grössere Schäden durch den Rapsdflöhen festgestellt. Der Käfer ernährt sich von den Blättern der Jungpflanzen und hinterlässt kleine Löcher oder Schabstellen. Die Schadschwelle zur Bekämpfung des Rapsdflöhens im Keimblattstadium liegt bei mindestens 50 Prozent der Pflanzen mit mehreren Schabstellen und einem Blattverlust von mehr als 25 Prozent. Haben die Keimblätter lediglich einzelne Schabstellen, können diese toleriert werden. Auf den Rapspflanzen sind nebst den Rapsdflöhern (schwarz und gross) auch Kohlerdflöhe (etwas kleiner, mit einem weissen Streifen auf dem Rücken) zu finden. Nur die Larven der Rapsdflöhe können über den Winter den Wachstumstrieb der Pflanzen schädigen. Dies ist bei den Kohlerdflöhern nicht der Fall. Es wird empfohlen, wenn möglich mit der Behandlung bis Mitte Oktober abzuwarten, damit einerseits alle eingeflogenen Rapsdflöhe erwirkt werden und anderer-



Hier fressen sowohl Rapsdflöhe (gross und schwarz) als auch Kohlerdflöhe (mit weissen Streifen). (Bild: asc)

seits bereits die ersten Larven bekämpft werden können.

Bei der Rapsdflöhen-Kontrolle sollten auch die Schnecken kontrolliert werden. Die Schnecken sollten aber erst nach Erreichen der Schadschwelle bekämpft werden: Sobald Schleimspuren oder tote Schnecken bei den Köderplätzen festgestellt werden. Dazu werden beispielsweise einige Schneckenkörner ausgelegt und mit alten Jutesäcken zugedeckt.

•**Blackenbekämpfung:** Dank den feuchten Böden kann jetzt wieder das Blackeneisen hervorgehoben werden. Beim Blackenstechen ist zu beachten, dass die Wurzeln mindestens 15 cm tief ausgestochen werden, damit sie nicht wieder austrei-

ben. Zudem sollten die Wurzeln eingesammelt und entsorgt und die Lücken mit Saatgut übersät werden.

Möchte man die Blacken chemisch bekämpfen, so eignet sich der Herbst sehr gut dazu. Im Herbst werden die Nährstoffe in die Wurzeln der Pflanzen eingelagert, und mit diesem Stofffluss können auch am ehesten die Herbizide in die Wurzeln gelangen und diese abtöten. Die Einzelstockbehandlungen sollten bei wüchsigem Wetter durchgeführt werden. Sobald die Temperaturen unter 15 Grad fallen und Nachfröste auftreten, sind die Behandlungen nicht mehr wirkungsvoll. Notfalls können die Samenstände vor dem Winter abgeschnitten werden.

Sind dieses Jahr besonders viele Blacken auf einer Grünlandfläche aufgetreten, ist das möglicherweise auf die Trockenheit zurückzuführen. Die Lücken in den Beständen haben den Blacken Platz fürs Wachstum geschaffen. Wenn aber regelmässig jedes Jahr viele Blacken auftreten, sollte die Bestandesführung überdenkt werden. Die beste Versicherung gegen Blacken und andere Unkräuter ist eine dichte Grasnarbe mit konkurrenzstarken, standortangepassten Gräsern.

•**Gerstensaaten:** Der optimale Zeitpunkt für die Gerstensaaten liegt zwischen Ende September bis Mitte Oktober. Eine zu frühe Saaten fördert den Befall mit dem Gelbverzwergungsvirus. Auch der Druck der Blattkrankheiten nimmt mit früher Saaten zu, da diese sich bereits im Herbst ausbreiten können und die Bestände eher dichter werden. Ein zu dichter Bestand wird weniger gut durchlüftet, trocknet langsamer ab und ist so einem stärkeren Krankheitsdruck ausgesetzt.

Bei einer sechszeiligen Sorte beträgt die Saatedichte rund 250 Körner pro Quadratmeter, bei Hybridgerste sind es 150 bis 180 Körner pro Quadratmeter und bei zweizeiligen Sorten rund 225 Körner pro Quadratmeter. Bei sehr später Saaten, ungünstigen Bodenbedingungen oder geplanter mechanischer Unkrautbekämpfung kann die Saatedichte um jeweils 10 Prozent erhöht werden.

*Die Autorin arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

BIOBERATUNG

Ökowieden im Herbst mähen fördert die Blumenvielfalt

Die Anforderungen an extensiv genutzte Wiesen legen die ersten Schnittzeitpunkte für die verschiedenen Zonen fest und die Verpflichtung, die Wiesen mindestens einmal im Jahr zu schneiden. Dass der erste Schnittzeitpunkt die botanische Qualität der Wiesen beeinflusst, ist schon länger bekannt.

Das aber die letzte Nutzung einen noch grösseren Einfluss hat, wird noch kaum kommuniziert. Das haben aber Feldversuche der Agrofutura AG gezeigt. Als Folge des Klimawandels sind die Tage bis im Spätherbst immer milder, was das Wachstum der Wiesen und vor allem der Gräser fördert. Im Frühling sind die Wiesen also schon sehr hoch, und bis zum ersten erlaubten Schnittzeitpunkt wächst und veraltet der Bestand schnell. Ein letzter Schnitt im Herbst verhin-

dert die zu starke Entwicklung der Gräser und vermeidet die Bildung eines Grasfilzes, der wenig Licht an den Boden lässt und mit der Zeit das Keimen und Wachsen der wertvollen Kräuter unterdrückt und verhindert.

Eine schonende Herbstweide hat auch positive Effekte auf die Blumenvielfalt, aber genügt nicht immer, um die Gräser zu unterdrücken, weil die Weidetiere das alte Gras meiden. Bei guten Wetterverhältnissen empfiehlt sich ein letzter Emdschnitt, bei zu nassen Bedingungen kann das Gras auch siliert werden. Das Stehenlassen von etwa 10 Prozent der Wiesen als Rückzugsstreifen über den Winter ist eine wichtige Massnahme, um die Insekten zu fördern: Viele davon überwintern als Ei, Larve oder Puppe im alten Gras.

Véronique Chevillat, FiBL

Weitere Infos: www.agri-biodiv.ch



Wildkräuter und Leguminosen brauchen eine lückige Vegetation zum Keimen. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 10. bis 14. September 2022

<p>0°C Heute: 3000 m ü. M. Morgen: 3600 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>3°</td><td>7°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>6°</td><td>10°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>9°</td><td>13°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>13°</td><td>17°</td></tr> <tr><td>500</td><td>19°</td><td>22°</td></tr> </table> <p>BERN 07:00 Heute 19:55 07:01 Morgen 19:53</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kasper Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	3°	7°	2000	6°	10°	1500	9°	13°	1000	13°	17°	500	19°	22°		<table border="1"> <tr><th>1 Juranordfuss</th><th>2 Westliches Mittelland</th><th>3 Westschweiz</th></tr> <tr><td>So: ☁ 13 22 5%</td><td>☀ 12 19 5%</td><td>☀ 11 22 5%</td></tr> <tr><td>Mo: ☀ 11 26 5%</td><td>☀ 11 22 5%</td><td>☀ 9 24 5%</td></tr> <tr><td>Di: ☀ 14 27 5%</td><td>☀ 10 24 5%</td><td>☀ 12 26 5%</td></tr> <tr><td>Mi: ☁ 16 26 20%</td><td>☁ 14 24 40%</td><td>☁ 15 25 40%</td></tr> </table>	1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz	So: ☁ 13 22 5%	☀ 12 19 5%	☀ 11 22 5%	Mo: ☀ 11 26 5%	☀ 11 22 5%	☀ 9 24 5%	Di: ☀ 14 27 5%	☀ 10 24 5%	☀ 12 26 5%	Mi: ☁ 16 26 20%	☁ 14 24 40%	☁ 15 25 40%	<table border="1"> <tr><th>4 Westliche Alpen</th><th>5 Östliches Mittelland</th><th>6 Östliche Alpen</th></tr> <tr><td>So: ☁ 11 21 20%</td><td>☁ 12 21 30%</td><td>☁ 11 21 60%</td></tr> <tr><td>Mo: ☀ 10 24 5%</td><td>☀ 9 24 5%</td><td>☀ 11 25 5%</td></tr> <tr><td>Di: ☀ 12 25 5%</td><td>☀ 11 27 5%</td><td>☀ 13 28 5%</td></tr> <tr><td>Mi: ☁ 14 24 50%</td><td>☁ 13 25 20%</td><td>☁ 16 26 20%</td></tr> </table>	4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	So: ☁ 11 21 20%	☁ 12 21 30%	☁ 11 21 60%	Mo: ☀ 10 24 5%	☀ 9 24 5%	☀ 11 25 5%	Di: ☀ 12 25 5%	☀ 11 27 5%	☀ 13 28 5%	Mi: ☁ 14 24 50%	☁ 13 25 20%	☁ 16 26 20%	<table border="1"> <tr><th>7 Alpensüdseite</th><th>8 Wallis</th></tr> <tr><td>☀ 15 25 5%</td><td>☀ 10 24 5%</td></tr> <tr><td>☀ 15 25 5%</td><td>☀ 9 27 5%</td></tr> <tr><td>☀ 17 25 5%</td><td>☀ 13 28 5%</td></tr> <tr><td>☁ 18 25 40%</td><td>☁ 15 26 30%</td></tr> </table>	7 Alpensüdseite	8 Wallis	☀ 15 25 5%	☀ 10 24 5%	☀ 15 25 5%	☀ 9 27 5%	☀ 17 25 5%	☀ 13 28 5%	☁ 18 25 40%	☁ 15 26 30%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																												
2500	3°	7°																																																												
2000	6°	10°																																																												
1500	9°	13°																																																												
1000	13°	17°																																																												
500	19°	22°																																																												
1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz																																																												
So: ☁ 13 22 5%	☀ 12 19 5%	☀ 11 22 5%																																																												
Mo: ☀ 11 26 5%	☀ 11 22 5%	☀ 9 24 5%																																																												
Di: ☀ 14 27 5%	☀ 10 24 5%	☀ 12 26 5%																																																												
Mi: ☁ 16 26 20%	☁ 14 24 40%	☁ 15 25 40%																																																												
4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen																																																												
So: ☁ 11 21 20%	☁ 12 21 30%	☁ 11 21 60%																																																												
Mo: ☀ 10 24 5%	☀ 9 24 5%	☀ 11 25 5%																																																												
Di: ☀ 12 25 5%	☀ 11 27 5%	☀ 13 28 5%																																																												
Mi: ☁ 14 24 50%	☁ 13 25 20%	☁ 16 26 20%																																																												
7 Alpensüdseite	8 Wallis																																																													
☀ 15 25 5%	☀ 10 24 5%																																																													
☀ 15 25 5%	☀ 9 27 5%																																																													
☀ 17 25 5%	☀ 13 28 5%																																																													
☁ 18 25 40%	☁ 15 26 30%																																																													

ALLGEMEINE LAGE: Am Samstag erstreckt sich ein Tiefdruckgebiet von der Nordsee bis nach Osteuropa. Es bestimmt vorübergehend auch noch das Wetter in der Schweiz. **SAMSTAG:** Es sind einige Wolken, die sich am Samstagmorgen über der Alpen Nordseite aufhalten. Gelegentlich fällt etwas Regen. Tagsüber lockert die Bewölkung vor allem Richtung Westschweiz zeitweise auf, im Osten bleibt es meist dicht bewölkt. Am Mittag und Nachmittag kommt es in Richtung Nordosten zu weiteren Schauern und auch kurzen Gewittern. Gegen Abend verdichtet sich die Bewölkung auch im Westen wieder, Regen setzt nun verbreitet ein. Dazu weht zeitweise ein mässiger Südwestwind, und es ist mit knapp 20 Grad recht kühl. Im Süden ist es trocken und zeitweise sonnig. **SONNTAG:** Im Nordosten kann am Sonntag vorerst noch etwas Regen fallen. Dann setzt sich wie schon in den übrigen Gebieten trockenes und zeitweise sonniges Wetter durch. Die Temperatur steigt an. **AUSSICHTEN:** Voraussichtlich zeigt sich auch der Montag meist sonnig und deutlich wärmer als in den Tagen zuvor. Die Nullgradgrenze steigt auf über 4000 Meter. Am Dienstag ist es in den Bergen leicht föhnig, sonst sieht das Wetter dem Montagwetter zum Verwechseln ähnlich. Zur Wochenmitte nimmt das Regenrisiko wieder zu.

Marina Bianca Ganci

MONDKALENDER: Vom 10. bis 18. September 2022

17. September 22. 51 Uhr								
obsiegend ab 5. September 14. 52 Uhr								
Sternbilder	18 Uhr Fische	12 Uhr Widder	9 Uhr Stier	8 Uhr				
Samstag 10	Sonntag 11	Montag 12	Dienstag 13	Mittwoch 14	Donnerstag 15	Freitag 16	Samstag 17	Sonntag 18
Anbau/Pflege								
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden						
Blumen und Blüten	Blattgewächse							
aufsteigender Mondknoten	P Mond in Erdnähe	absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile						
aufsteigender Mondknoten	A Mond in Erdferne	aufsteigender Mond (obsiegend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile						
11. September, ganze Nacht								

Astronomische Daten: Goetheanum Dornach; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer

Der Vollmond stellt sich am 11. September zu Jupiter – was für eine Lichtfülle! Ganz anders erscheint der Hintergrund. Die Sterne der Fische bilden zwei zarte Bänder, die in zwei runden Formen auslaufen. Wie zwei Föhler erscheinen diese Sternlinien. Nur wenn es ziemlich dunkel ist, kann man die Fische erkennen. Dabei hilft Pegasus. Das grosse Sternquadrat ist so etwas wie ein Leuchtturm für die Fische. Hat man das markante Viereck gefunden, ist es leicht, links unterhalb davon die Fische zu finden. Während Jupiter, schwerer als alle übrigen Planeten zusammen, der Dirigent und Gestalter des Planetensystems ist, erscheinen die Fische als ein Bild des Wahr-

nehmens und Spürens. Kein heller Stern verleiht dem Bild Dominanz, vielmehr schimmert es bescheiden aus dem Hintergrund. Jupiters Gegen-

wart verleiht dem Bild allerdings seltenes Gewicht. Die weitläufige Gestalt des Bildes bekommt durch Jupiter ein Zentrum. Mit der Gegen-

wart des Mondes verblenden die lichtschwachen Sterne der Fische allerdings. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME

KRONI 626 Envirex+

Das wohl effektivste und beste Desinfektions-Einstreumittel

- desinfizierendes, pH-neutrales Einstreupulver (pH-Wert von ca. 7-7.5)
- sehr starke «Saugfähigkeit»
- sehr hautfreundlich, keine negativen Auswirkungen auf die Zitzen, Klauen oder auf die Gülle

Aktionspreise netto exkl. Mwst:

- Bei einer Bestellung von 500 kg CHF 1.95 / kg
- Bei einer Bestellung von 750 kg CHF 1.85 / kg
- Bei einer Bestellung von 1'000 kg CHF 1.75 / kg

Aktion gültig ab 01.09.2022 bis 30.11.2022 oder solange Vorrat

KRONI AG Mineralstoffe | CH-9450 Altstätten | 071 757 60 60 | www.kroni.ch